

TIGERKOMMENTAR vom 13. August 2011

Das Plakat zeigte einen Soldaten der NVA (Nationale Volksarmee der DDR) wie er zu Beginn des Mauerbaus in Berlin über einen Stacheldrahtverhau in den Westen springt und dabei seine Kalaschnikow wegwirft. Darunter stand: "Sozialismus muss schön sein". An dieses Plakat aus meiner Studentenzeit muß ich anlässlich des 50. Jahrestages der Errichtung der Berliner Mauer denken und auch daran, daß mehr als 600 Menschen an diesem Symbol der Unmenschlichkeit verblutet sind. Deutsche, mitten in der deutschen Hauptstadt, ermordet von Deutschen. Nur weil sie von Deutschland nach Deutschland wollten. Da kommt mir auch ein Satz von Paul Celan in den Sinn: "Der Tod ist ein Meister aus Deutschland." Vielleicht sollte man deshalb in Erinnerung an alle Opfer in ganz Europa nicht nur über den Wert des Lebens sondern auch einmal über den Wert der Freiheit nachdenken?

"Die Freiheit des Menschen besteht nicht darin, tun zu dürfen, was man will, sondern nicht tun zu müssen, was man nicht will" sagte Jean Jacques Rousseau. Und viele Bürger der ehemaligen DDR wollten eben nicht mehr in diesem ersten Arbeiter= und Bauernstaat auf deutschen Boden leben. Und sie wollten nicht mehr von der großen Sowjetunion lernen wie man siegt. Und sie wollten auch nicht mehr an die Überlegenheit des realen Sozialismus glauben. Deshalb mußten sie an der Zonengrenze sterben, von Selbstschußanlagen durchlöchert, von Minen zerfetzt oder ganz einfach von Soldaten des Wachregiments "Feliks Dzerschinski" erschossen. Albert Camus schreibt in seinem Essay-Band "Verteidigung der Freiheit", daß Freiheit und Gerechtigkeit untrennbar sind und immer wieder aufs Neue erstritten werden müssen.

Aber leben wir noch in Freiheit? In welcher Freiheit? Ist unsere Freiheit nicht schon längst in Gefahr, von einer neuen PC (Political Correctness)-Diktatur verdrängt zu werden? Wie steht es um die Meinungsfreiheit in einem Land, in dem die Frage nach dem Wert des Lebens zu einem negativen Politikum wird? Wie frei ist ein Land, in dem sich die Masse neutral verhält und unbeteiligt gibt? "Die glücklichen Sklaven sind die erbittertsten Feinde der Freiheit" schrieb Marie von Ebner-Eschenbach. Haben wir nicht schon viel zu viele glückliche Sklaven im Lande?

Martin Walser sprach einmal in bezug auf die Freiheit der Meinung vom halsbrecherischen Risiko einer freien Rede. Ich selber kann aus meiner jüngsten Vergangenheit vom halsbrecherischen Risiko einer freien Schrift berichten. Die Anhänger der neuen PC-Diktatur können oder wollen ihre Denkweise nicht verstehen. Ihnen geht es einzig und allein um die Vernichtung des politischen Gegners, wobei dieser Zweck alle Mittel heiligen sollte. Rosa Luxemburg sagte:"Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden", wobei die heutige linksgrüne Schickeria immer glaubt, nur sie selber wären die Andersdenkenden. Darin liegt auch ihr Problem. Wer freies denken, reden und schreiben - mit welchen Argumenten auch immer - einschränken und reglementieren will, ist jedoch nicht reif und nicht mündig für den demokratischen Rechtsstaat. Um diesen zu verteidigen, müssen wir standhalten, hier und jetzt! Sonst landen wir eines Tages wieder in einer "Fragwürdigen Demokratischen Republik."

DDr. Werner Königshofer
Abgeordneter zum Nationalrat der demokratischen Republik Österreich
6112 Wattens